

KURZBERICHT

Thema	Systematische Erfassung relevanter Akteurinnen und Akteure, Berufsgruppen sowie künftiger Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Bewegungsförderung zur Analyse und Entwicklung eines interdisziplinären Netzwerks zur nachhaltigen Bewegungsförderung (SAMBA)
Schlüsselbegriffe	Bewegungsförderung, Netzwerkanalyse, Akteure, Experteninterviews
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit
Auftragnehmer(in)	Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e. V. (DVGS)
Projektleitung	Frau Angelika Baldus, DVGS e. V.
Autor(en)	Projektteam SAMBA
Beginn	25.07.2016
Ende	30.04.2017

Vorhabenbeschreibung, Arbeitsziele

Bewegungsmangel ist ein verbreiteter Risikofaktor für chronische Erkrankungen. Körperliche Aktivität und körperliches Training stellen effektive therapeutische Maßnahmen bei einer Vielzahl von bestehenden Erkrankungen dar. Dennoch besteht ein hohes Maß an körperlicher Inaktivität in der deutschen Bevölkerung. Bewegungsförderung wird benötigt und ist in verschiedenen Formaten effektiv (individiumsbezogene sowie umwelt- und politikbasierte Ansätze). Seit September 2016 gibt es in Deutschland Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (NEBB), die Aussagen dazu treffen, in welchem Ausmaß sich Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen (z. B. Kinder & Jugendliche, Erwachsene) bewegen sollten und welche Maßnahmen der Bewegungsförderung gemäß wissenschaftlicher Evidenz ratsam sind (Rütten & Pfeifer, 2016). Die Entwicklung der NEBB wurde gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Für die zukünftige Dissemination der NEBB erscheint die Kenntnis relevanter Akteurinnen und Akteure notwendig, welche in Deutschland einen direkten oder indirekten Beitrag zur Bewegungsförderung leisten. Für einen systematischen Überblick wurde das Projekt SAMBA initiiert. In der Studie wurde ein mehrstufiges Verfahren eingesetzt.

Durchführung, Methodik

Zur Bearbeitung der Fragestellungen wurde für die vorliegende Untersuchung ein mehrstufiges Verfahren verschiedener Methoden (Mixed Methods) eingesetzt. Es handelt sich hierbei um eine anwendungswissenschaftliche Studie, die auf Grundlage empirischer Datenerhebung, einem explorativen Ansatz folgend, die Bewegungsförderungslandschaft Deutschlands untersucht. Dazu wurden auf der einen Seite qualitative Interviews mit Expertinnen und Experten, eine anschließende Netzwerkvisualisierung und eine Analyse zur Netzwerkentwicklung durchgeführt, auf der anderen Seite erfolgte begleitend die Fragebogenbefragung. Aufgrund des relativ kurzen zur Verfügung stehenden Zeitraums fanden die Teilstudien teilweise parallel statt. Die quantitative Studie besitzt in der Untersuchungsanlage lediglich ergänzenden Charakter. Nach Abschluss wurden die Erkenntnisse der Teilstudien zusammengeführt und kombiniert betrachtet, um so eine umfassende Beantwortung der Fragestellungen zu erreichen.

Gender Mainstreaming

In der qualitativen Interviewstudie wurde bei der Auswahl der Interviewpartnerinnen und -partner darauf geachtet, ein weitgehend ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zu erreichen. In der ergänzenden Fragebogenbefragung spielten Genderaspekte eine untergeordnete Rolle, da Organisationen bzw. Einrichtungen befragt wurden. Zwar wurden hier teils Vertreterinnen und Vertreter angeschrieben, allerdings war auch dann vor der Befragung deren Geschlecht nicht immer bekannt („Zur Weiterleitung an die Geschäftsleitung“ oder „Zur Weiterleitung an entsprechende Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner“). Im Fragebogen wurde das Geschlecht der ausfüllenden Person zwar erhoben, allerdings wurde davon

abgesehen, dies in die Auswertung einfließen zu lassen. Diesbezüglich gibt es im Projekt SAMBA keine Fragestellung.

In allen Projektphasen war es Teil der regelmäßigen Reflexion des Projektteams, bestehende bzw. potenzielle Gender Mainstreaming Aspekte zu identifizieren und aufzugreifen. Wie bereits angedeutet, traten Geschlechteraspekte im Projekt insgesamt in den Hintergrund, weil Einrichtungen und Organisationen als übergeordnete Entitäten den Hauptgegenstand des Forschungsinteresses bildeten.

In der Bearbeitung des Projektes waren sowohl weibliche wie auch männliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezogen. Aufgrund der genannten regelmäßigen Reflexion hinsichtlich Geschlechtersensibilität ist davon auszugehen, dass sich das gemischte Geschlechterverhältnis positiv auf Gender Mainstreaming Aspekte ausgewirkt hat.

Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

In der vorliegenden Untersuchung zeigte sich, dass das Feld der Akteurinnen und Akteure im Bereich der Bewegungsförderung ausgesprochen heterogen ist. Insgesamt konnten 128 Akteurinnen und Akteure identifiziert werden, die aus den Gesellschaftsbereichen Bildung und Forschung, Familie, Soziales und Umwelt, Gesundheit, Medien, Politik und Verwaltung sowie Sport stammen. Davon werden 22 Akteurinnen und Akteure in Schlüsselpositionen gesehen. Bei den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurden 19 aktuelle und 16 weitere potentielle identifiziert. Zum Zweck der Erstellung einer Übersicht wurden im Projekt Steckbriefe von den Akteurinnen und Akteuren in Schlüsselpositionen, sowie den aktuellen und zukünftigen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren angefertigt. Was die strukturelle Vernetzung der Akteurinnen und Akteure angeht, so stellte sich das vorhandene Netzwerk als sehr schwach ausgeprägt dar. In der ergänzenden Fragebogenstudie antworteten vornehmlich Organisationen, bei denen Bewegungsförderung aktuell und zukünftig einen hohen oder sehr hohen Stellenwert besitzt. Trotz dieser Begebenheit ist Bewegungsförderung bei vielen der Befragten z. B. nicht in der Satzung der Organisation vertreten. Weiterhin konnte u.a. eine gewisse Gewichtung hinsichtlich von Barrieren und Förderfaktoren gegenüber Bewegungsförderung aufgedeckt werden.

Im Ausblick lässt sich v.a. konstatieren, dass die Schaffung einer/s koordinierenden Akteurin/s empfohlen wird, welcher ein potentielles nationales Netzwerk der Bewegungsförderung effektiv steuern könnte. Diese/r Akteur/in sollte über Kompetenzen der Netzwerkentwicklung und -steuerung verfügen.

Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die Erkenntnisse des Projekts fließen in weitere Planungen zu Aktivitäten der Bewegungsförderung in Deutschland ein und werden zudem bei der Dissemination der Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung herangezogen.

verwendete Literatur

BORGATTI, S.P., EVERETT, M.G., JOHNSON, J.C.: Analyzing social networks. Los Angeles, CA: Sage; 2013

FLICK, U.: Designing Qualitative Research. London: Sage; 2007

PROVAN, K.G., KENIS, P.N.: Modes of network governance: Structure, management, and effectiveness. J Public Adm Res Theory. 2008; 18: 229-252.

RÜTTEN, A. & PFEIFER, K.: Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung. Erlangen: FAU Erlangen-Nürnberg; 2016

WÄSCHE, H., DICKSON, G., WOLL, A., BRANDES, U.: Social network analysis in sport research: an emerging paradigm. European Journal of Sport and Society. 2017; 14: 138-165.